

Wenn wir den Verlauf der bisherigen Saison kurz zusammenfassen wollen, gibt es nur ein Stichwort: Verschoben!!! Und dies aufgrund der phänomenalen Schneemassen, mit welchen wir in diesem wahrhaft außergewöhnlichen Winter zu kämpfen haben. Umso mehr hat es uns gefreut, dass die Wiener Schüler- und Jugendmeisterschaften 2007 nicht abgesagt wurden und wie geplant am 17. und 18.2. in Turnau stattfanden, vor allem auch, weil es zuvor noch keine Cuprennen gegeben hatte.

Ganz euphorisch trafen wir uns (Nina & Philipp Ent, Vicky Hadschieff, Florian Maurer, Christoph Klaritsch, Christopher Hammerer & Elli Renner) am Freitag 16.2. etwas verspätet aber doch, um mit Geri Ent & Helmut Kral Wien zu verlassen und ins nette Örtchen Turnau zu fahren. Am Samstag sollte noch Clemens Haim zu uns stoßen. Mit Christoph Klaritsch hatten wir auch einen Vorläufer mitgebracht. Unser Quartier war das Jugendgästehaus in Seeberg. Zuvor mussten wir aber noch in die Skihütte in Turnau zur Mannschaftsführersitzung, wo wir Rennläufer den spannenden Slalom Krimi (Damen) aus Aare verfolgen konnten.

Am nächsten Tag hieß es: Raus aus den Federn und rauf auf die Piste, auch wenn sie nicht überall so weiß wie eine Feder war. Im Großen und Ganzen muss ich jedoch sagen, dass die Pisten den Schneeverhältnissen entsprechend hervorragend präpariert waren, weshalb der Super- G und RTL Start nur ein wenig herunter verlegt werden mussten. Im anfänglich noch neblig trüben Wetter aber pünktlich im Zeitplan besichtigten wir den Super- G, fuhren an den Start und ließen uns hinunter. Wir konnten nicht unzufrieden sein, da wir sogleich einen Vizemeistertitel holten. Doch es blieb nicht viel Zeit zum Ausruhen, denn wir hatten es ziemlich eilig und mussten gleich wieder auf die Strecke zum RTL. Und auch hier konnten wir uns Edelmetall (Bronze) sichern. Da mit diesem Lauf auch die Mannschaftswertung durchgeführt wurde, gab es für uns zudem noch Silber und Bronze. Für Nina und mich war der Tag nachher noch immer nicht zu Ende. Wir hatten auch einen Technikbewerb zu bestreiten, bei welchem Nina hervorragende Dritte wurde.

Der Sonntag zeigte sich als strahlender Wintertag mit blauem Himmel, Sonnenschein und knallharter Piste, was die wie gewohnt tolle Stimmung in der Schwabenbergarena besonders zum Ausdruck brachte und uns einen spannenden Slalomtag erwarten lies. Inspiriert von Mario Matts Slalomschwüngen fuhren wir kampfeslustig durch die Trainingsläufe, um später beim Rennen unsere Fähigkeiten so richtig unter Beweis stellen zu können. Doch schon beim Besichtigen stießen wir auf die erste Hürde: Unsere lieben Freunde Kurssetzer waren im 1. Lauf nach dem Setzen einer Vertikale offenbar kurz farbenblind geworden und verwechselten rot und blau. Wir ließen uns aber nicht beirren, blieben sportlich fair und fuhren den Lauf ohne jegliche Abkürzungen, was sich letztlich nach dem auf einer immer noch recht guten Piste ausgetragenen 2. Lauf mit 1x Gold und 2 x Bronze bezahlt machen sollte. Doch damit noch nicht genug. Auch in der Kombination gab es Bronze.

So ging für uns ein sehr erfolgreiches Wochenende zu Ende und wir konnten mit einer für uns als kleine Gruppe hervorragenden Bilanz mit 1 x Gold, 2 x Silber und 6 x Bronze (einschließlich Technikbewerb) zufrieden den Heimweg antreten und uns bereits wieder auf die nächsten Rennen freuen.

Elli Renner

RTL Schüler 2 weiblich	Rang	Zeit	Super G Schüler 2 weiblich	Rang	Zeit	SL Schüler 2 weiblich	Rang	Zeit
Katherina Steiner	1	45,39	Katherina Steiner	1	41,52	Elli Renner	1	1:43,43
Nina Ent	3	47,49	Elli Renner	2	42,02	Nina Ent	3	1:45,81
Elli Renner	11	53,98	Nina Ent	4	44,30			
RTL Jugend 1 weiblich	Rang	Zeit	Super G Jugend 1 weiblich	Rang	Zeit	SL Jugend 2 männlich	Rang	Zeit
Eva Deininger	1	46,33	Eva Deininger	1	41,07	Alexander Herf	1	1:32,08
Vicky Hadschieff	5	51,78	Vicky Hadschieff	4	46,08	Philipp Ent	3	1:42,05
						Christopher Hammerer	11	2:13,11
RTL Jugend 2 männlich	Rang	Zeit	Super G Jugend 2 männlich	Rang	Zeit			
Sebastian Haumer	1	42,83	Herf Alexander	1	37,36			
Clemens Haim	5	45,80	Florian Maurer	8	41,84			
Philipp Ent	6	46,06	Philipp Ent	10	42,11			
Florian Maurer	10	47,45						
Christopher Hammerer	11	59,80						



Philipp Ent



Elli Renner, Nina Ent

## DER VORSTAND 2005/ 2007:

Präsident: DI Michael Duschel, Vizepräsident: Mag.Paul Meinl, Schriftführer: Dr.Norbert Meinl, Stv. Schriftführer: Nadine Kral  
 Kassier: Günther Michalek, Stv. Kassier: C.Eugen Hoyos, 1.Sportwart: DI Helmut Kral, 2.Sportwart: Philipp Michalek,  
 1.Schüler und Jugendwart: Dr. Gerald Ent, 2.Schüler und Jugendwart: Mag.Alice Kral

ASC Akademischer Schiclub Wien p.A. Breitenfurterstr. 394, 1230 Wien, Tel: +43 (0) 1/88903890, Fax: (0) 1 88903893  
 e-mail: duschel\_pms@csi.com, website: [www.ascwien.at](http://www.ascwien.at)



## inhalt

Der Sportwart berichtet	01
ASC Clubmeisterschaften Teil 2: 60 Jahre ASC	02
Schüler und Jugendmeisterschaften	06

## Der Sportwart berichtet...

Mit großem Elan haben die Vorbereitungen zur Saison im Sommer und Herbst begonnen. Der Saisonstart im Dezember mit dem RTL auf der Lammeralm entfiel wegen Schneemangel. Da konnte noch niemand ahnen, dass in Wien der wärmste Winter seit Beginn der Aufzeichnungen Ende des 18. Jahrhunderts vor uns lag.

Eine Absage jagte die andere, sodass erst Mitte Februar das erste Wr. Landescuprennen stattfinden konnte.

Die Hohe Wand Wiese in Mauerbach konnte trotz mehrmaliger Beschneidungsversuche keinen einzigen offiziellen Betriebstag aufweisen und so konnten wir heuer weder ASC SL noch Kinderrennen und Clubmeisterschaften durchführen.

Ohne Vergleichsmöglichkeiten ging es dann in die Schüler- und Jugendmeisterschaft. Unsere kleine Mannschaft konnte gegen die übermächtigen Clubs UKS-AMS und ÖAV aufkommen und insgesamt 9 Medaillen erringen.

Herzlichen Glückwunsch an alle und vor allem an die schnellen jungen Damen Elli Renner (2. SG, 1. SL und Wr. Schülermeisterin, Schüler II) und Nina Ent (3. RTL, 3. SL, 3. Technik), sowie an Philipp Ent (3. SL Jugend II).

Bei besten Rennbedingungen auf harter Kunstschnepiste in mitten von grünen Wiesen und Bergen gingen dann die Wr. Allg. Meisterschaften über die Bühne. Der geplante Saisonabschluss wird sich vermutlich auch nicht mehr durchführen lassen, sodass wir uns alle auf den Frühling und Sommer freuen können.

Aber vielleicht klappts mit den Clubmeisterschaften auf dem „good old“ Hochkar am 15.4.

Ach ja, eine Alternative gibt es ja doch: in neun Stunden hebt der Verfasser dieser Zeilen zum Heli-Skiing Richtung Kanada in die Manashees ab...

Alles Liebe, Euer Helmut

## Einladung zum Altmitglieder Heurigen am 16.März

Wir dürfen unsere Altmitglieder aber auch alle anderen Mitglieder wieder einmal zu einem Heurigen gemeinsam mit dem Vorstand des Clubs einladen.

Treffpunkt am 16.3.2007 um 19 Uhr beim Heurigen Ober St.Veiter Weinfassl, 1130 Wien, Firmianigasse 8.

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch und einen netten Abend.

## impresum

Herausgeber: ASC Wien, Redaktion: Dipl.Ing.Michael Duschel, Druck: MBE Austria, Grafik: Nina Schuster  
 ASC Akademischer Schiclub Wien, Informationsblatt für Clubmitglieder, P.A. Breitenfurterstr. 394, 1230 Wien,  
 Tel: +43 (0) 1/88903890, Fax: (0) 1 88903893, e-mail: duschel\_pms@csi.com, website: [www.ascwien.at](http://www.ascwien.at)

# EINLADUNG UND AUSSCHREIBUNG ZU DEN ASC CLUBMEISTERSCHAFTEN

am Sonntag, 15. April 2007 am Hochkar (Back to the roots!)

Heuer **einzigster Pflichtstart** für alle ASC-Mitglieder und deren Freunde!!  
Zaungäste willkommen

**Start:** ca. 10:00, also rechtzeitig in Wien wegfahren.

**Bewerb:** kinderleichter Riesentorlauf, 2 Durchgänge

**Klassen:** Baby bis Opa+Oma

**Nennungen:** bis spätestens Donnerstag, 12.4.2007, 18:00 (mit Angabe von Geschlecht und Geburtsjahr)  
bei Helmut Kral Fax:877 34 25-79 oder E-mail: [kral@pauser.at](mailto:kral@pauser.at) oder  
in Ausnahmefällen 0664-35 50 550 - Nachnennungen am Start **nicht** möglich!!

**Siegerehrung:** im Anschluß an das Rennen

**Bitte wieder großzügige Sachpreise mitbringen!**

**Bei unsicherer Schneelage bitte bei Helmut Kral 0664/3550550 nachfragen!**

## ASC Kinderrennen 2007

Nachdem wir Wetter bedingt bereits zwei Mal das Kinderrennen absagen bzw. verschieben mussten, machen wir einen letzten Versuch und führen das Rennen vor unseren Clubmeisterschaften am 15.4. 2007 am Hochkar durch.

Näheres in der Ausschreibung im Internet auf [www.ascwien.at](http://www.ascwien.at)

## Zur Einstimmung auf 60 Jahre ASC

Blättern wir heute weiter in alten Ordnern.

Das wichtigste Organ eines Vereines ist nach geltendem Recht die Generalversammlung, manchmal auch Hauptversammlung genannt, das ist praktisch das Gleiche und hängt davon ab, was in den Satzungen steht.

Samt den außerordentlichen Generalversammlungen fanden seit Wiederbegründung des ASC Wien jedenfalls schon weit mehr solcher Treffen statt, als der Club an Jahren alt ist.

Also zum Thema Generalversammlungen des ASC WIEN:

Nicht alle waren sachlich, ruhig, ja langweilig, da ging es des Öfteren schon hoch her. Akademischer Humor kam nicht zu kurz, es wurde machmal auch heftig gestritten, auf Rücktritte folgten Rücktritte von Rücktritten.

Ohne Anspruch auf lückenlose Erwähnung aller besonderen Vorkommnisse im Nachfolgenden Auszüge aus einigen Protokollen, fallweise ergänzt von persönlichen Erinnerungen.

Vorab einmal zum in den Einladungen stets angeführten Ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Die Teilnahme an Versammlungen mit Stimmrecht ist gelebte Demokratie.

Kein Wunder, daß nach den dunklen Jahren unserer Geschichte es gleich ab 1947 über eine längere Zeit gut besuchte Generalversammlungen gab. Anfänglich erschien über ein Drittel der Mitglieder des vorerst kleinen Klubs, in Folge stieg die absolute Zahl noch stark an, allerdings wuchs die Zahl der Mitglieder noch weit schneller, so daß die Prozentzahl sank.

Waren im Oktober 1951 von rund 100 Mitgliedern 37 anwesend, im Oktober 1956 auch noch 74 von 224 ( 33 %), musste ein verbitterter Präsident Meesen bei der Generalversammlung vom 21. Oktober 1965 feststellen, daß erstmals weniger als 50 Mitglieder erschienen waren (*es kamen 41 von damals über 250, und es wurden dann auch in den Jahren 1973 bis 1976 mit knapp unter 500 nicht mehr!*).

Er richtete einen Appell an die Mitglieder. In der Skitouristik sei seit Edgar Bublik nichts mehr so recht gelungen

(Anmerkung: ich war seit 1963 in Arabien, und las erst jetzt diese ehrende Erwähnung in absentia).

Weiters befürchtete Meesen eine Zäsur in der Zukunft, insbesondere im Engagement für die Gemeinschaft, und sah den Grund dafür in den inzwischen vielfältigeren Angeboten für die Freizeit, wie Segeln, und dürfte damit Recht behalten haben. (Anmerkung: Golf lag damals noch in der fernen Zukunft)

In den siebziger Jahren kommen im Schnitt dann immer noch 45 Mitglieder zu den Versammlungen, um am Beginn der achtziger Jahre auf unter 40 zu sinken.

Über die derzeitigen Zahlen schweigt die Chronik.

Jedenfalls waren die Generalversammlungen anfänglich ein beliebter Treff, und da sie laut den ersten Satzungen (*gültig bis 22. Juni 1971, damals folgte die Änderung des Vereinsjahres auf 1. Juli bis 30. Juni*) am Beginn der Wintersaison abgehalten werden mußten, dienten sie gleichzeitig als erste Vorbesprechung für die kommenden Kurse und Skirennen.

(Anmerkung: Die wenigen jährlichen Rundschreiben konnten die persönliche Kommunikation nicht ersetzen. Vielmehr diente über mehr über ein Jahrzehnt das wöchentliche Treffen beim Hallenturnen in der Fuhrmannsgasse mit anschließendem Wirtshausbesuch und Vorstandssitzung der Information.

Am Montag am Konditionstraining teilzunehmen oder bei Zeitmangel wenigstens nachher im Klubtreff vorbeizuschauen, gehörte einfach dazu.)

Wie es sich gehört, hätten stets Tätigkeitsberichte der einzelnen Referenten erfolgen sollen. Von Sportwart, Jugendwart, Hüttenwart und Kassier erwartete man sich das, jedenfalls aber einen schriftlichen Bericht im Falle von Verhinderung. An Hand der Protokolle waren jedoch vollständige Berichte die Ausnahme von den Regeln.

Nur die akribischen Berichte einiger Kassiere (dazu zählte Heini Schmid) sind in Schriftform erhalten.

Den ausführlichsten, in schriftlicher Form erhaltenen Jahresbericht eines Sportwarts erstattet am 27. September 1961 Udo Stalzer.

Ähnlich ausführlich wie Udo berichteten nur noch die Jugendwarte Richard Duschel und Harald Span über den Sportwinter 1963/1964.

Anschließend hatten dann die laut Satzungen gewählten Kassenprüfer die Gebarungen des Kassiers zu überprüfen, und einen Bericht mit Antrag zur Entlastung der Versammlung vorzulegen

Natürlich hatten wir auch immer Studenten der W.U unter uns, und so begab es sich, daß von zwei später im Wirtschaftsleben prominenten Persönlichkeiten der eine, W.S. Kassier, der andere, F.R. aber Rechnungsprüfer war.

Der Großteil der Versammlung vom 22. Oktober 1953 verging damit, daß die beiden Kollegen das Forum benützten, um über das richtige Zuordnen und Buchen der Ausgaben nach fachlichen Kriterien gelehrt zu disputieren. Die anderen 35 Anwesenden verstanden nichts, lauschten zuerst gelangweilt, um dann die kabarettreife Vorstellung launig zu akklamieren!

Mit der Protokollführung bei Generalversammlungen (sie sind üblicherweise vom Schriftführer zu verfassen) ist das auch so eine Sache. Darüber finden sich in den großteils noch vorhandenen Protokollen wahre Stilblüten. Und weil gerade Fasching ist, da ich diese Zeilen schreibe: sie würden für eine Faschingszeitung ausreichen!

z.B. wird in der ordentlichen Generalversammlung vom 21. November 1949 der Vorstand nicht entlastet, sondern seiner Funktion enthoben!

In der Generalversammlung vom 28. Oktober 1957 werden (lt. Protokoll von mir ausgearbeitete Statuten) für getrennte Rennläufer- und Jugendkader beschlossen. Ich habe das in den 50 Jahren seither vollkommen vergessen, und kann mich auch an kein einziges Detail dieser sicherlich obskuren Regelungen erinnern!

Das kürzeste Protokoll einer Generalversammlung gelang der Schiffführerin Rita Ziegler am 19. Oktober 1959. Es ist ganze 14 Schreibmaschinenzeilen lang, dazu kommen noch einige handschriftliche Anmerkungen.

Eine für manches Altmitglied recht traurige außerordentliche Generalversammlung fand am 27. Oktober 1993 statt. Sie hatte über den Verkauf unseres Skiheims Mitterbach zu beschließen. Mit nur einer Gegenstimme (Herbert Stöger) beugten wir uns den wirtschaftlichen Realitäten.

Eine weitere a.o. Generalversammlung musste für den 25. September 1994 einberufen werden, weil bei der vorhergegangenen Versammlung am 13.

Juni alle wichtigen Vorstandspositionen besetzt werden konnten mit Ausnahme des Präsidenten. Im Originalwortlaut hieß das dann

„Brauchen dringend einen neuen Präsidenten! Bewerber sind herzlich willkommen!“

Satzungen im Wandel der Jahrzehnte

Ein interessanter Aspekt sind die zahlreichen im Laufe der Jahre geänderten Satzungen, die den Zeitläufen angepasst werden mussten.

Die ersten Statuten waren solche der Skisektion des Akademischen Sportklubs

(manchmal mit AKSK abgekürzt, weil im Bescheid K für Klub stand).

Sie wurden nach ihrem Inhalt mit dem Bescheid vom 1. **Dezember 1947** nicht untersagt, womit der Verein seine Tätigkeit aufnehmen konnte.

Wirkliche Mitgliedschaft beschränkte sich auf Akademiker, Altakademiker, Mittelschüler, Maturanten, sowie Besucher einer höheren öffentlichen Schule.

Durch diese taxative Aufzählung konnten also alle anderen Personen nur unterstützende oder Ehrenmitglieder werden. Auch Trainer, die nicht Akademiker waren, konnten nur außerordentliche Mitglieder werden.

Nur die wirklichen Mitglieder hatten das aktive und passive Wahlrecht, durften Anträge stellen und hatten das Recht auf Einsichtnahme in die Geschäftsgebarung des Klubs. Sie waren verpflichtet, zu den von der Klubleitung bestimmten Sitzungen pünktlich zu erscheinen, widrigenfalls sie ihrer Rechte als Mitglied verlustig werden und durch die von der Generalversammlung beschlossene Konventionalstrafe belangt werden konnten.

Ausschluß drohte jedem, der an fünf aufeinanderfolgenden Zusammenkünften, Übungen und dergleichen ohne Entschuldigung fernblieb,

In der 1. Vollversammlung des AKSK. am 9. Dezember 1947 plädierten unsere Mitglieder Lutz Moebius, Helmut Rössel und Fritz Romig für die fachlich und wirtschaftlich grösstmögliche Selbständigkeit der Sektion Skilauf, so daß die oben zitierten Regeln für wirkliche Mitglieder bei uns meines Wissens nach nie in der Praxis angewendet wurden. Bei der gleichen Sitzung stellte die Sektion Skilauf ihr Abzeichen vor, das Wiener Wappenschild, darüber die Initialen des Klubs, ASC, sowie der Möglichkeit für die einzelnen Sektionen, ein Symbol ihrer Übungssparte hinzuzufügen, in unserem Falle wurde das ein Slalomläufer.

Am 27. September wurden die ersten eigenständigen Statuten des Ak.S.C. von der Vereinsbehörde zur Kenntnis genommen und bei der gründenden Generalversammlung vom 11. **Oktober 1951** beschlossen.

Wirkliche Mitglieder konnten nun neben den oben aufgezählten Personen auch Ehegatte und Kind eines wirklichen Mitgliedes werden, sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts. Wir hatten uns also voll emanzipiert.

Die Pflichten der Mitglieder und die Androhung von Sanktionen bei unpünktlichem Erscheinen wurden aus der alten Satzung übernommen, und blieben daher in Kraft!

Das aktive Wahlrecht hatten nur Akademiker und Altakademiker.

Das passive Wahlrecht nur Akademiker und Altakademiker über 21 Jahren

Das Stimmrecht hatten alle wirklichen Mitglieder mit der Einschränkung, daß Jugendliche (unter 18 Jahren) nur bei der Festsetzung ihres Mitgliedsbeitrages und bei Belangen, die sie unmittelbar betrafen, mitstimmen durften. Dazu durften sie aber Anträge stellen. Neu war, daß einem fallweise zu wählenden Ehrenpräsidenten Sitz und Stimme im Vorstand eingeräumt wurde.

Auch diesbezüglich kann ich mich bis zum Ende meiner aktiven Zeit 1963 nicht erinnern, daß eine der obigen Regeln je angewendet wurde.

Die Statuten des Ak.S.C. Wien in der Fassung der Generalversammlung vom

**27. Oktober 1964** führen den **Begriff des Altmitgliedes** ein. Ein solches muß das 28. Lebensjahr erreicht und dem Club als ausübendes (wirkliches) Mitglied mindestens acht Jahre angehört haben.

Die Androhung von Sanktionen bei Nichterscheinen oder Unpünktlichkeit entfiel ersatzlos. Die Teilnahme an der Generalversammlung gehörte aber weiter zu den Mitgliederpflichten. Beim Wahl- und Stimmrecht änderte sich nichts.

Die letzten Statuten des nunmehr abgekürzt als ASC-Wien firmierenden Clubs, die wir zum Schluß heute noch betrachten wollen, wurden in der Generalversammlung vom **22. Juni 1971** beschlossen.

Neben der bereits erwähnten Änderung des Vereinsjahres fällt darin nur die Änderung des **§ 11 Auflösung des Clubs** ins Auge. Demnach wäre das Vereinsvermögen vom Allgemeinen Sportverband Österreichs für Zwecke des Körpersportes zu verwenden.

Auf neue Erkenntnisse bei Fortsetzung meines Blätterns in alten Ordnern bin ich selbst schon gespannt. Lesen Sie mehr darüber in der nächsten Nummer der ASC-Nachrichten.